

# DOCUMENTA

DOCUMENTA 14

DOCUMENTA 14

# NTIAR 14

## ÜBER DIE documenta 14

Die documenta gilt als weltweit bedeutendste internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Jede documenta ist ein einzigartiges Unterfangen, das sich ausgehend vom ursprünglichen Konzept der Künstlerischen Leitung über mehrere Phasen der Recherche und Diskussion entfaltet. Von lebendigen öffentlichen Debatten begleitet, dient sie als Forum zur Reflexion und Präsentation globaler Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst, Kultur und Gesellschaft und als ein Instrument, um Kunstgeschichte neu zu fassen und zeitgenössische Ausstellungspraxis neu zu bestimmen. Alle fünf Jahre zeigt die documenta einem internationalen Publikum aktuelle Richtungen auf. In ihrem über sechzigjährigen Bestehen hat sie ihren Ruf als sich stetig verändernde Institution in Kassel begründet – ebenso wie als maßgebliche Kraft, die den globalen Diskurs über zeitgenössische Kunst mitgestaltet. Die documenta wurde von einer Gruppe von Expert\_innen und Enthusiast\_innen in Kassel gegründet, initiiert durch den Künstler und Gestalter Arnold Bode. Sie wollten zeigen, dass moderne Kunst einen wichtigen Platz in der Rekonstruktion der deutschen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg hatte. Seit ihrem Beginn im Jahr 1955 hat sie Tausende von Kunst- und Kulturschaffende aus unterschiedlichsten Kontexten und Orten rund um den Globus empfangen. Der Künstlerische Leiter der documenta 14, Adam Szymczyk, hat für die Ausstellung eine Doppelstruktur vorgeschlagen, die sich im

Arbeitstitel „Von Athen lernen“ widerspiegelt. Im Jahr 2017 werden Kassel und die griechische Hauptstadt gleichberechtigte Gastgeber der Ausstellung sein: Die bislang wenig hinterfragte Position Kassels als zentraler Standort der documenta wird zugunsten einer anderen Rolle aufgegeben, nämlich der eines Gastes in Athen. Die verschiedenen Orte und die divergenten historischen, sozioökonomischen und kulturellen Gegebenheiten in Kassel und Athen wirken sich ebenso auf den Prozess der Entwicklung beider Teile der Ausstellung aus, wie sie zugleich die einzelnen Kunstwerke inspirieren und beeinflussen. Die an der documenta 14 teilnehmenden Künstler\_innen sind eingeladen, im Rahmen der zwischen diesen beiden Städten entstehenden Dynamik zu reflektieren und für jeden der beiden Orte eine Arbeit zu entwickeln. Die documenta 14 versucht, eine Vielzahl von Stimmen in den zwei Städten, in denen sie verortet ist, zwischen ihnen und über sie hinaus, zu erfassen und erschließt vom Blickwinkel der mediterranen Metropole Athen aus, in der sich Afrika, der Nahe Osten und Asien berühren, auch außereuropäische Kontexte. Die physische und metaphorische Distanz zwischen Kassel und Athen verändert auf grundlegende Art und Weise, wie Besucher\_innen die documenta 14 erfahren – indem Gefühle des Verlusts und der Sehnsucht ins Spiel gebracht werden, während das Verständnis dessen, was eine solche Ausstellung sein kann, neu gefasst wird.

# ATHENS

# 8.4. - 16.7.

# 2017

## d14 ÖFFENTLICHE PROGRAMME

Die moderne Utopie des „öffentlichen Raums“ steckt vermeintlich in der Krise. Gleichwohl gibt es neben dieser Krise im Rahmen der europäischen Gemeinschaft, in welche die d14 institutionell eingebunden ist, eine beispiellose Ausbreitung von Gegenbewegungen in Kunst, Kultur und Gesellschaft. In Anbetracht dessen wollen die Öffentlichen Programme keine bloße diskursive Nebenveranstaltung einer Ausstellung sein. Vielmehr soll aus der d14 heraus ein „Parlament der Körper“ entstehen (bestehend aus Menschlichem und Nicht-Menschlichem, Objekten und sozialen Artefakten, Dispositiven und Instrumenten, Ensembles, usw.). Dabei handelt es sich um eine performative Struktur, die nicht nur die traditionelle Trennung von Ausstellung und Öffentlichen Programmen infrage stellt, sondern ebenso den Gegensatz zwischen Kassel und Athen, zwischen den Epistemologien des Nordens und Südens, zwischen normativem Denken und unterdrückten Kenntnissen und Praktiken sowie gender- und geschlechterbasierten, rassistischen und auf Klassen aufbauenden Hierarchien. Inspiriert von mikropolitischen Selbstorganisation, gemeinschaftlichen Praktiken und radikalen pädagogischen und künstlerischen Experimenten, ist das „Parlament der Körper“ ein kritisches Instrument, das sowohl die Ausstellung als auch die Öffentlichen Programme stärken soll. Künstler\_innen und Aktivist\_innen, Theoretiker\_innen und Performer\_innen, Kinder, Arbeitende, Menschen mit Migrationsgeschichte und viele andere kommen zusammen, um gemeinsam zu experimentieren. Sie befassen sich mit den Bedingungen einer radikalen Veränderung der öffentlichen Sphäre, der Konstruktion von sozialen Bindungen und den vielfachen heterogenen Formen von Subjektivität, die über Identitätspolitik und nationale oder staatliche Grenzen hinausgehen.

## d14 VERMITTLUNGSPROGRAMM

„Was verändert sich?“ „Was treibt?“ „Was bleibt?“ lauten die drei Fragen, die die Atmosphäre für „eine Erfahrung“ der documenta 14 schaffen. Das Programm entwickelt gemeinsame

Projekte mit Bildungseinrichtungen sowie künstlerischen und nachbarschaftlichen Initiativen, die sich über die kollektive Aktivierung des Körpers mit dem Verhältnis von Kunst, Bildung und der Ästhetik des menschlichen Zusammenlebens beschäftigen. „Von Athen lernen“ (Arbeitstitel) ist daher nicht strikt in die Bereiche Ausstellungen, Öffentliche Programme und Vermittlung unterteilt, noch wird das Programm wie ein Raumschiff in Athen landen, bevor es nach Kassel weiterzieht. Vielmehr ist das Projekt auf kollektive Aktion und individuelle Fähigkeiten angewiesen, die aus dem Kontext heraus entstehen. Während es wächst, wachsen auch Freundschaften. Der prozessbasierte Ansatz, geleitet von Künstler\_innen, wird zu „einer Erfahrung“: Durch Recherche, persönliche Begegnungen, durch Zuhören und Unterhalten, Spazieren, Lesen und Betrachten wird Wissen angeeignet und zugleich wie ein lebendiger Organismus verbreitet. Die Begegnung zwischen Kunst, Kunstschaffenden und der Öffentlichkeit ist unser Ausgangspunkt, von dem aus wir uns auf eine Reise mit unbekanntem Ziel begeben und dabei von dem Umfeld lernen, in dem wir uns verorten. Die documenta 14 ist eine Erfahrung, die sich ausbreitet, indem sie Wissen versammelt und körperlich erlebbar macht.

## d14 PUBLIKATIONSPROGRAMM

Das Publikationsprogramm der documenta hat eine lange und einflussreiche Geschichte, und auch die documenta 14 schließt an diese Tradition an: Schreiben und Publizieren in all ihren Formen sind grundlegend für die d14. „South as a State of Mind“ ist Ausdruck dieses Interesses. Die 2012 von Marina Fokidis in Athen gegründete Zeitschrift wird temporär zum Magazin der documenta 14, das in vier Sonderausgaben halbjährlich bis zur Eröffnung der Ausstellung in Athen und Kassel 2017 erscheint. Das „South“-Magazin der documenta 14 versteht sich als Medium der Recherche, der Kritik, der Kunst und Literatur, das parallel zu den Jahren der Vorbereitung der Ausstellung entsteht und dabei hilft, ihre Anliegen und Ziele zu definieren und zu formulieren. Während die erste Ausgabe Formen und Figuren von Vertreibung und Enteignung sowie die damit assoziierten Mittel des Widerstands untersuchte, beschäftigen sich die weiteren Ausgaben mit Ideen von Sprache und Ökologie, Kolonialität und Neoklassizismus, Provenienz und Restitution und der Beziehung zwischen pädagogischen, performativen und politischen Prozessen. Zusätzlich zu „South as a State of Mind“ entwickelt die documenta 14 zur Eröffnung der Ausstellung 2017 einen Kurzführer und einen Reader.

## ADAM SZYMCZYK, KÜNSTLERISCHER LEITER

ist Mitbegründer der Foksal Gallery Foundation in Warschau, für die er von 1997 bis 2003 als Kurator tätig war, bevor er an die Kunsthalle Basel wechselte, als deren Direktor er bis Ende 2014 mehr als 100 Ausstellungen organisierte. Zusammen mit Elena Filipovic kuratierte er 2008 die 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit dem Titel „When things cast no shadow“. Er ist Mitglied des Kuratoriums des Museums für Moderne Kunst in Warschau und erhielt 2011 den Walter Hopps Award for Curatorial Achievement der Menil Foundation in Houston. Im November 2013 wurde Adam Szymczyk von einer unabhängigen internationalen Jury zum Künstlerischen Leiter der documenta 14 berufen.



**INFORMATIONEN ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΕΣ**  
**INFORMATION**  
**EINTRITTSKARTEN**  
**ΕΙΣΙΤΗΡΙΑ**  
**TICKETS**  
 Informationen zu Eintrittspreisen und Tickets sind ab November 2016 auf der Webseite der documenta 14 zu finden.  
 Πληροφορίες σχετικά με τις τιμές εισόδου καθώς και εισιτήρια θα διατίθενται από τον Νοέμβριο του 2016 στην ιστοσελίδα της documenta 14.  
 Information about admission prices and tickets are available on the documenta 14 website from November 2016.

**BUCHUNGEN UND BESUCHERSERVICE**  
**ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΕΣ ΚΑΙ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΚΡΑΤΗΣΕΩΝ**  
**BOOKINGS AND VISITOR SERVICES**  
 T: +49 561 707 277 0  
 F: +49 561 707 273 9  
 visitors@documenta.de

**NEWSLETTER**  
 E-Mail zur Anmeldung für den Newsletter  
 Στείλετε e-mail για να λαμβάνετε το newsletter  
 E-mail to register for the newsletter  
 newsletter@documenta.de

**KONTAKT**  
**ΕΠΙΚΟΙΝΩΝΙΑ**  
**CONTACT**  
 documenta und Museum Fridericianum gGmbH  
 Friedrichsplatz 18  
 34117 Kassel  
 T: +49 561 707 270  
 F: +49 561 707 273 9  
 office@documenta.de

**WEITERE INFORMATIONEN**  
**ΠΕΡΙΣΣΟΤΕΡΕΣ ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΕΣ**  
**MORE INFORMATION**  
 www.documenta14.de

Träger der documenta 14 ist die documenta und Museum Fridericianum gGmbH, die von der Stadt Kassel und dem Land Hessen als Gesellschafter finanziert und zudem für die Durchführung der documenta 14 in Kassel und Athen von der Kulturstiftung des Bundes und den Auswärtigen Amt finanziell unterstützt wird.

Η documenta 14 διοργανώνεται υπό την αιγίδα της documenta und Museum Fridericianum gGmbH, μη κερδοσκοπικού οργανισμού που χρηματοδοτείται από την Πόλη του Κάσσελ και το Κρατίδιο της Έσσης υπό την ιδιότητα των ιδιοκτητών και βασιζών μετόχων. Οικονομική υποστήριξη για την documenta 14 στην Αθήνα και στο Κάσσελ παρέχεται επίσης από το Ομοσπονδιακό Γερμανικό Ίδρυμα Πολιτισμού και από το Υπουργείο Εξωτερικών της Γερμανίας.

documenta 14 is organized under the auspices of documenta und Museum Fridericianum gGmbH, a non-profit organization owned and financed by the City of Kassel and the State of Hesse in their capacity as shareholders. Funding support for documenta 14 in Athens and Kassel is also provided by the German Federal Cultural Foundation and the German Foreign Office.

Gastgeber der documenta 14  
 Θεματικός Υποστηρικτής  
 Co-hosting documenta 14



Hauptsponsor  
 Κύριος χορηγός  
 Main Sponsor

offizieller Airline-Partner  
 επίσημος αερομεταφορέας  
 official airline partner



mit Unterstützung von  
 με την υποστήριξη των  
 supported by



gemeinsam für die documenta 14  
 μαζί για την documenta 14  
 together for documenta 14



**ABOUT documenta 14**

documenta is recognized as the world's most renowned and debated exhibition of contemporary art. Each documenta is a unique endeavor that unfolds through multiple phases of research and discussion, proceeding on the basis of the original concept proposed by the current Artistic Director. Accompanied by lively public debate, each documenta serves as a forum for reflection on and presentation of global developments in contemporary art, culture, and society, and as a tool to rewrite art history and redefine contemporary exhibition practice. Every five years, documenta presents new directions to an international audience. In the six decades since its first edition, documenta has established a reputation as a constantly changing institution in the city of Kassel—and a major force in the process of shaping the global discourse on contemporary art. documenta was founded in Kassel by a group of experts and aficionados following an initiative by artist and designer Arnold Bode. Their intention was to show that modern art had a significant role in the process of reconstructing German society after the Second World War. Since its inception in 1955, documenta has welcomed thousands of artists and cultural practitioners from diverse contexts and locations around the globe. Artistic Director Adam Szymczyk has proposed a twofold structure, reflected in the working title "Learning from Athens," as the guiding principle for documenta 14. In 2017, Kassel and the Greek capital will host the exhibition on an equal footing. Kassel has relinquished its hitherto undisputed position as the central exhibition venue in favor of another role, namely that of a guest in Athens. As well as coming to bear on the actual process of creating an exhibition in two parts, the different locations and divergent historical, socioeconomic, and cultural backgrounds of Kassel and Athens inspire and influence the individual works of art. For documenta 14, participating artists have been invited to think and produce within the context of the emerging dynamic relationship between these two cities and to develop a work for each of the two locations. documenta 14 seeks to encompass a multitude of voices in, between, and beyond the two cities in which it is situated, reaching outside the European context from the vantage point of the Mediterranean metropolis of Athens, where Africa, the Middle East, and Asia come face to face. The physical and metaphorical distance between Kassel and Athens fundamentally alters the way visitors experience documenta 14—bringing into play feelings of loss and longing while redefining their understanding of what such an exhibition can be.

# KASSEL

# 10.6. - 17.9.

# 2017

**ΣΧΕΤΙΚΑ ΜΕ ΤΗΝ documenta 14**

Η documenta έχει αναγνωριστεί ως η πλέον διακεκριμένη έκθεση σύγχρονης τέχνης παγκοσμίως, η οποία προκαλεί συζητήσεις. Κάθε διοργάνωσή της αποτελεί μια μοναδική προσπάθεια που εξελίσσεται μέχρι το τελικό αποτέλεσμα μέσα από πολλαπλά στάδια έρευνας και διαβουλεύσεων, τα οποία προκύπτουν από τον πυρήνα της βασικής ιδέας όπως αυτή προτείνεται από τον εκάστοτε Καλλιτεχνικό Διευθυντή. Σε κλίμα θερμού διαλόγου, κάθε documenta λειτουργεί ως φόρουμ στο οποίο εξετάζονται και παρουσιάζονται οι παγκόσμιες εξελίξεις στη σύγχρονη τέχνη, στον πολιτισμό και την κοινωνία, και ως ένα εργαλείο για την επανασύνταξη της ιστορίας της τέχνης και τον επαναπροσδιορισμό των πρακτικών δημιουργίας μιας σύγχρονης έκθεσης. Κάθε πέντε χρόνια η documenta παρουσιάζει νέες κατευθύνσεις στο διεθνές κοινό. Συμπληρώνοντας πλέον έξι δεκαετίες ζωής, η documenta έχει κατοχυρώσει τη φήμη ενός συνεχώς εξελισσόμενου θεσμού στην πόλη του Κάσσελ – μιας κινητήριας δύναμης στη διαμόρφωση του παγκόσμιου διαλόγου γύρω από τη σύγχρονη τέχνη. Η documenta ιδρύθηκε από μια ομάδα εμπειρογνομώνων και θιασωτών της σύγχρονης τέχνης με επικεφαλής τον καλλιτέχνη και σχεδιαστή Arnold Bode. Πρόθεσή τους ήταν να αναδείξουν τον κρίσιμο ρόλο της μοντέρνας τέχνης στην ανοικοδόμηση της γερμανικής κοινωνίας μετά τον Δεύτερο Παγκόσμιο Πόλεμο. Από την πρώτη διοργάνωση του 1955, η documenta έχει υποδεχθεί χιλιάδες καλλιτεχνών και εκπροσώπων του πολιτισμού από διαφορετικά πλαίσια και τοποθεσίες ανά τον πλανήτη. Για την documenta 14 ο Καλλιτεχνικός Διευθυντής Adam Szymczyk έχει προτείνει μια διμερή δομή λειτουργίας της έκθεσης, με κατευθυντήρια αρχή της διοργάνωσης τον τίτλο εργασίας «Μαθαίνοντας από την Αθήνα». Το 2017, το Κάσσελ και η ελληνική πρωτεύουσα θα φιλοξενήσουν την έκθεση από κοινού και επί ίσοις όροις. Το Κάσσελ, ο αδιαμφισβήτητος μέχρι σήμερα οικοδεσπότης της documenta, αναλαμβάνει τώρα ένα νέο ρόλο, αυτόν του φιλοξενούμενου στην Αθήνα. Οι διαφορετικοί τόποι, το πολιτιστικό υπόβαθρο και οι αποκλίουσες κοινωνικοοικονομικές συνθήκες στην Αθήνα και στο Κάσσελ θα αποτελέσουν στοιχεία της ίδιας της δημιουργικής διαδικασίας και στα δύο μέρη της έκθεσης, διαμορφώνοντας και καθορίζοντας την ίδια στιγμή τα έργα των καλλιτεχνών. Για την documenta 14 οι διαφορετικές σχέσεις που θα προκύψουν ανάμεσα στις δύο πόλεις, παρουσιάζοντας ένα έργο σε κάθε τοποθεσία. Η documenta 14 φιλοδοξεί να συμπεριλάβει πλήθος διαφορετικών φωνών μέσα, ανάμεσα και πέρα από τις δύο αυτές πόλεις, επιχειρώντας μια υπέρβαση του ευρωπαϊκού πλαισίου από την πλεονεκτική θέση που της προσφέρει η Αθήνα, μια θεσμογειακή μητρόπολη τοποθετημένη στο σταυροδρόμι μεταξύ Αφρικής, Μέσης Ανατολής και Ασίας. Τόσο η φυσική όσο και η μεταφορική απόσταση μεταξύ Αθήνας και Κάσσελ θα αλλάξει ριζικά τον τρόπο με τον οποίο θα βιώσουν οι επισκέπτες την documenta 14, προκαλώντας συναισθήματα απόστασης, απώλειας και προσμονής, διαμορφώνοντας εκ νέου την αντίληψή τους για το τι μπορεί να είναι μια τέτοια έκθεση.

συμμετέχοντες καλλιτέχνες έχουν κληθεί να σκεφτούν και να δημιουργήσουν με άξονα τη δυναμική σχέση που θα προκύψει ανάμεσα στις δύο πόλεις, επιχειρώντας μια υπέρβαση του ευρωπαϊκού πλαισίου από την πλεονεκτική θέση που της προσφέρει η Αθήνα, μια θεσμογειακή μητρόπολη τοποθετημένη στο σταυροδρόμι μεταξύ Αφρικής, Μέσης Ανατολής και Ασίας. Τόσο η φυσική όσο και η μεταφορική απόσταση μεταξύ Αθήνας και Κάσσελ θα αλλάξει ριζικά τον τρόπο με τον οποίο θα βιώσουν οι επισκέπτες την documenta 14, προκαλώντας συναισθήματα απόστασης, απώλειας και προσμονής, διαμορφώνοντας εκ νέου την αντίληψή τους για το τι μπορεί να είναι μια τέτοια έκθεση.

**ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ ΔΗΜΟΣΙΩΝ ΔΡΑΣΕΩΝ d14**

Αναγνωρίζοντας την κρίση την οποία διέρχεται η σύγχρονη ουτοπία του «δημόσιου χώρου» στο πλαίσιο της ευρωπαϊκής κοινότητας –στην οποία εγγράφεται θεσμικά και η documenta 14 – καθώς και την πρωτόγνωρη εξάπλωση αντιεξουσιαστικών κινημάτων στην τέχνη, στον πολιτισμό και στην κοινωνία, το Πρόγραμμα Δημόσιων Δράσεων της documenta 14 αρνείται να αποτελέσει απλώς μια παράπλευρη συλλογιστική δραστηριότητα προσδεμένη σε μια μεγάλη έκθεση. Αντίθετα, η documenta 14 θα εξελιχθεί σε μια «Βουλή των Σωμάτων» (ανθρώπων και μη, αντικειμένων και κοινωνικών τεχνερών, σχημάτων και τεχνικών, συνόλων...), σε μια επιτελεστική δομή που θέτει σε αμφισβήτηση όχι μόνο τον παραδοσιακό διαχωρισμό μεταξύ των εκθέσεων και των δημόσιων δράσεων, αλλά και την απόσταση μεταξύ Κάσσελ και Αθήνας, τις επιστημολογίες Βορρά και Νότου, την κανονιστική σκέψη και τις ελεγχόμενες γνώσεις και πρακτικές, καθώς και τις ιεραρχίες φύλου, σεξουαλικότητας, φυλής και τάξης. Εμπνευσμένη από τη μικροπολιτική αυτοοργάνωση, τις συνεργατικές πρακτικές και τα ριζοσπαστικά παιδαγωγικά και καλλιτεχνικά περάσματα, η «Βουλή των Σωμάτων» αποτελεί ένα κριτικό εργαλείο που στόχο έχει να προωθήσει τόσο την έκθεση όσο και το δημόσιο πρόγραμμα. Θα φέρει κοντά καλλιτέχνες, ακτιβιστές, θεωρητικούς, περφόρμερ, παιδιά, εργάτες, πρόσφυγες, μετανάστες κ.ά. για να πειραματιστούν συλλογικά με τις συνθήκες ενός ριζικού μετασχηματισμού της δημόσιας σφαιρας, την συγκρότηση κοινωνικών δεσμών και ένα πλήθος ετερογενών μορφών υποκειμενικότητας πέρα από τις πολιτικές ταυτότητας και τα εθνικά ή κρατικά σύνορα.

**ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ «ΜΙΑ ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗ» ΤΗΣ d14**

«Τι αλλάζει;» «Τι μετατοπίζεται;» «Τι απομένει;» είναι τα τρία ερωτήματα που διαμορφώνουν τη συνθήκη για το πρόγραμμα «μία εκπαίδευση» της documenta 14. Ένα πρόγραμμα, το οποίο αναπτύσσει συνέργειες με εκπαιδευτικά ιδρύματα, χώρους τέχνης δημιουργημένους από καλλιτέχνες και γειτονιές, προκειμένου να διερευνήσει τη σχέση ανάμεσα στην τέχνη, την εκπαίδευση και την αισθητική της ανθρωπίνης συντροφικότητας μέσα από τη συλλογική ενεργοποίηση του ατόμου. Ως ένα συνεκτικό πρότζεκτ, η διοργάνωση «Μαθαίνοντας από την Αθήνα» (προσωρινός τίτλος) δεν διαχωρίζεται σε επιμέρους τμήματα έκθεσης, δημόσιων δράσεων και εκπαίδευσης, ούτε προσγειώνεται σαν διαστημόπλοιο στην Αθήνα πριν αναχωρήσει κατόπι για το Κάσσελ. Είναι ένα έργο που βασίζεται στη συλλογική δράση και στις ατομικές δεξιότητες, που προκύπτουν από το περιεχόμενο, χιτώντας φιλίες καθώς εξελίσσεται. Ως εκ τούτου η «μία εκπαίδευση» επιχειρεί μια καθοδηγούμενη από τον καλλιτέχνη και βασισμένη στη διαδικασία προσέγγιση, εμπλεκοντας την έρευνα, τη διαπροσωπική συνάντηση, τη συζήτηση, την ανάγνωση, την παρατήρηση, την περιήγηση, τη συλλογή της γνώσης, αλλά συγχρόνως και την εξάπλωση της σαν να πρόκειται για ζωντανό οργανισμό. Η συνάντηση μεταξύ τέχνης, καλλιτεχνών και κοινού αποτελεί το σημείο της εκκίνησης μας σε αυτή την ανοιχτή πορεία, όπου μαθαίνουμε από το πλαίσιο στο οποίο τοποθετούμε τον εαυτό μας. Η εκπαίδευση αυτή διατηρείται ζωντανή καθώς διαχέονται οι γνώσεις και οι εμπειρίες που συλλέγονται στην documenta 14.

**ΕΚΔΟΤΙΚΟ ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ ΤΗΣ d14**

Το εκδοτικό πρόγραμμα της documenta έχει μακρά και έγκριτη παράδοση. Στο πλαίσιο αυτής της παράδοσης, η συγγραφική και η εκδοτική δραστηριότητα αποτελούν βασικό συστατικό της documenta 14. Το "South as a State of Mind" αποτελεί πρόαγγελο αυτής της διαδικασίας. Το περιοδικό, που ιδρύθηκε το 2012 στην Αθήνα από τη Μαρίνα Φωκίδη, έχει μετατραπεί προσωρινά στο επίσημο έντυπο της documenta 14. Πρόκειται να εκδοθούν τέσσερα ειδικά τεύχη μέχρι τα εγκαίνια της έκθεσης στην Αθήνα και στο Κάσσελ το 2017. Το "South" της documenta 14 επιθυμεί να είναι μέσο έρευνας, κριτικής, τέχνης και λογοτεχνίας, που θα λειτουργεί παράλληλα με την προετοιμασία της έκθεσης, βοηθώντας στον καθορισμό των στόχων και των επιδιώξεών της. Στο πρώτο τεύχος του "South" της d14 εξετάστηκαν μορφές και σχήματα εκποτισμού, διωγμού και αποστέρισης καθώς και μέθοδοι διεξόδου και αντίστασης, ενώ τα επόμενα τεύχη θα εστιάσουν σε ζητήματα γλώσσας και οικολογίας, αποικιοκρατισμού και νεοκλασικισμού, προέλευσης και επαναπατρισμού και στις σχέσεις μεταξύ παιδαγωγικών, επιτελεστικών και πολιτικών διαδικασιών. Παράλληλα με το "South as a State of Mind", η documenta 14 ετοιμάζει την έκδοση ενός οδηγού και μιας ανθολογίας που θα κυκλοφορήσουν στα εγκαίνια της έκθεσης το 2017.

**ADAM SZYMCZYK, ΚΑΛΙΤΕΧΝΙΚΟΣ ΔΙΕΥΘΥΝΤΗΣ**

Ο Adam Szymczyk είναι συνιδρυτής του Foksal Gallery Foundation στη Βαρσοβία, όπου εργάστηκε ως επιμελητής από το 1997 ως το 2003, πριν γίνει Διευθυντής της Kunsthalle της Βασιλείας, όπου διοργάνωσε περισσότερες από 100 εκθέσεις μέχρι τα τέλη του 2014. Το 2008 επιμελήθηκε την 5η Μπιενάλε Σύγχρονης Τέχνης του Βερολίνου υπό τον τίτλο "When Things Cast No Shadow", σε συνεργασία με την Elena Filipovic. Είναι μέλος του διοικητικού συμβουλίου του Μουσείου Μοντέρνας Τέχνης της Βαρσοβίας και το 2011 έλαβε το Βραβείο Walter Hopps για το επιμελητικό του έργο από το ίδρυμα Menil στο Χιούστον. Ο Adam Szymczyk επιλέχθηκε Καλλιτεχνικός Διευθυντής της documenta 14 από διεθνή, ανεξάρτητη επιτροπή τον Νοέμβριο του 2013.

**d14 PUBLIC PROGRAMS**  
 Acknowledging the crisis of the modern utopia of the "public space" within the framework of a European community—engrained in documenta 14's institutional background—as well as the unprecedented proliferation of counter-power movements within art, culture, and society, the d14 Public Programs refuse to be a discursive side-event attached to an exhibition. Instead, documenta 14 will evolve into a "Parliament of Bodies" (consisting of the human and non-human, objects and social artifacts, schemes and devices, ensembles, etc.), a performative structure that challenges not only the traditional divide between exhibitions and public programs, but also the opposition between Kassel and Athens, the epistemologies of North and South, normative thinking and subjugated knowledge and practices, as well as gender, sex, race, and class hierarchies. Inspired by micropolitical self-organization, collaborative practices, and radical pedagogic and artistic experiments, the "Parliament of Bodies" is a critical device designed to promote both the exhibition and the Public Programs. It will bring together artists, activists, theorists, performers, children, workers, migrants, etc., to experiment collectively with the conditions of a radical transformation of the public sphere, the construction of social bonds, and a multiplicity of heterogeneous forms of subjectivity beyond the politics of identity and national or state borders.

**d14 PUBLICATION PROGRAM**  
 The documenta publication program has a long and lauded history. In keeping with this tradition, writing and publishing in all of their forms are constituent components of documenta 14. "South as a State of Mind" heralds that interest. What began as a magazine founded by Marina Fokidis in Athens in 2012 has been temporarily transformed into the documenta 14 journal. "South" is published in four semi-annual special issues until the opening of the exhibition in Athens and Kassel in 2017. The journal is conceived as a medium for research, criticism, art, and literature during the years of work preceding the d14 exhibition, one that helps define and frame its concerns and aims. While the first volume of d14 "South" explored forms and figures of displacement and dispossession as well as the means of resistance associated with them, the upcoming issues will be concerned with ideas about language and ecology, coloniality and neoclassicism, provenance and repatriation, and the relationship among pedagogical, performative, and political processes. In addition to "South as a State of Mind", documenta 14 is producing a guide and a reader to be issued for the opening of the exhibition in 2017.

**d14 "AN EDUCATION" PROGRAM**  
 "What shifts?" "What drifts?" "What remains?" are the three questions that create the climate for documenta 14's "an education." The program develops projects with learning institutions, artist-run spaces, and neighborhoods to investigate the relationship between art, education, and the aesthetics of human togetherness through the collective activation of the body. As a coherent project, "Learning from Athens" (working title) cannot be parceled into exhibition, Public Programs, and educational nor does it merely come to land-like a spaceship—in Athens before moving on to Kassel. Instead, it relies on collective action, individual and contextually acquired competences, and builds friendships as it grows. "an education" therefore develops an artist-led, process-based approach through research, personal exchange, listening, conversing, walking, reading, and looking—gathering knowledge but also dispersing it like a living organism. The encounter between art, artists, and the public is our starting point as we embark on an open road, learning from the context in which we situate ourselves. documenta 14 is an education that disperses through bodies of collected knowledge and experience.

**ADAM SZYMCZYK, ARTISTIC DIRECTOR**  
 is cofounder of the Foksal Gallery Foundation in Warsaw, where he worked as curator from 1997 to 2003 before becoming Director of the Kunsthalle Basel, where he organized over 100 exhibitions until the end of 2014. In 2008, he curated "When things cast no shadow," the 5th Berlin Biennale for Contemporary Art, in collaboration with Elena Filipovic. He is a member of the Board of the Museum of Modern Art in Warsaw and received the 2011 Walter Hopps Award for Curatorial Achievement at the Menil Foundation in Houston. Adam Szymczyk was appointed Artistic Director of documenta 14 by an independent international jury in November 2013.

# DOCUMENTA 14

VIER5